

1 **Beste Bildung für alle in Gelsenkirchen – Jetzt!**

2  
3 Gelsenkirchen ist in NRW die Stadt mit dem höchsten Sozialindex (100).

4 Dies spiegelt sich unter anderem auch in der höchsten Quote der Kinder im Alter von 6 – 15  
5 Jahren wider, die in den sogenannten SGB II – Bedarfsgemeinschaften leben (Platz 1 in NRW  
6 mit 40%). In unserer Stadt Gelsenkirchen herrscht die höchste Arbeitslosigkeit, darüber  
7 hinaus wird ein Fachkräftemangel beklagt.

8  
9 Unserer Stadt wird im Rahmen der EU-Ost-Erweiterung viel zugemutet und muss zusätzlich  
10 den aufgenommenen Flüchtlingen gerecht werden. Zurzeit leben in unserer Stadt ca. 7.600  
11 Menschen aus Rumänien und Bulgarien und etwa 7.200 Flüchtlinge. Davon sind rund 3.500  
12 Kinder im schulpflichtigen Alter, 1.100 Kinder über drei Jahre alt (Ü3) und 1.250 Kinder unter  
13 drei Jahre alt(U3). Das macht insgesamt über 190 zusätzliche Schulklassen (davon 78  
14 geplante Internationale Förderklassen für das kommende Schuljahr) und 140 zusätzliche  
15 Kindergartengruppen notwendig.

16  
17 Die Bevölkerungszusammensetzung in manchen Stadtteilen ist derart vielfältig, dass  
18 Integration kein Selbstläufer ist, sondern Ressourcen erfordert, die diese Prozesse initiieren  
19 und in gute Bahnen lenken. Schon länger gibt es Kitas und Schulen in unseren Stadtteilen,  
20 deren Kinder einen Migrationshintergrund von nahezu 100% aufweisen. Die Beschäftigten im  
21 Bereich Bildung und Erziehung erwarten, dass diese Realitäten nicht mehr klein geredet  
22 werden, sondern durch konkretes Handeln beherzt in Angriff genommen werden.

23  
24 Zu den vielfältigen Problemen kommt hinzu, dass die Umsetzung des schulischen  
25 Inklusionsprozesses viele Wünsche offen lässt. Leider gab es auch hier in den vergangenen  
26 Jahren keinen Fortschritt. Der Gemeinsame Unterricht (GU) wird insbesondere an den  
27 Gelsenkirchener Grundschulen ohne die absolut notwendigen personellen, sächlichen und  
28 räumlichen Voraussetzungen durchgeführt. Der Gemeinsame Unterricht wurde von der alten  
29 Landesregierung unzureichend finanziert und die gravierenden Probleme wegdiskutiert.  
30 Kinder, Lehrer und Eltern sind die Verlierer dieser Inklusion. Auch hier besteht dringender  
31 Handlungsbedarf.

32  
33 Die Christlich Demokratische Union (CDU) in Gelsenkirchen plädiert deshalb für einen  
34 Richtungswechsel im Bildungssystem.

35 Jedem Menschen in unserer Stadt muss die Teilhabe an unseren Systemen ermöglicht werden  
36 und jeder Mensch soll die Kompetenzen entwickeln können, die in ihm stecken. Wir wollen  
37 Kindern den Aufstieg unabhängig von der Herkunft der Eltern und unabhängig vom  
38 Geldbeutel der Eltern ermöglichen. Nur so kann die junge Generation selbst verantwortlich  
39 zum Gemeinwohl unseres Landes beitragen.

40

41 Deswegen ist sich die Christlich Demokratische Union in Gelsenkirchen im Klaren darüber,  
42 dass junge Menschen in unserer Stadt nur dann eine Chance haben, wenn wir Bildung als das  
43 höchste Gut begreifen, unsere Kinder individuell fördern und ein menschengerechtes  
44 Bildungssystem etablieren.

45

46 Wir fordern daher:

47

#### 48 **Bildung von Anfang an:**

49 Bereits von der KiTa an sind durch Diagnoseverfahren die Förder- und Förderbedarfe  
50 festzustellen, so dass frühzeitig für jedes Kind die Maßnahmen ergriffen werden können, um  
51 ihm beste Bildung zu ermöglichen. Eltern, die mit der Erziehung ihrer Kinder überfordert sind,  
52 müssen wirksam unterstützt und begleitet werden. Dieser Prozess setzt sich bis zum Ende der  
53 Schulzeit fort.

54

#### 55 **Förderung und Forderung**

56 Aufbauend auf den vorgenannten Diagnoseergebnissen werden die Kinder ihren  
57 individuellen Fähigkeiten entsprechend gefördert und gefordert. Im Primarbereich muss  
58 deshalb die Schuleingangsphase flexibler gestaltet werden können. Dies gilt ebenso für die  
59 Übergänge.

60

61 Damit dies gelingt und ggf. auch direkt auf therapeutische Hilfe zurückgegriffen werden  
62 kann, wird an jeder Schule ein Team bestehend aus unterschiedlichen Professionen  
63 eingerichtet. Da an Gelsenkirchener Schulen im Unterricht regelmäßig Krisensituationen  
64 auftreten, wie z.B. Denunziation, Diskriminierung, Mobbing, Gewalt unter den Kindern aber  
65 auch gegen die Lehrkräfte, ist durch dieses Team eine direkte, schnelle und zielgerichtete  
66 Intervention, sowie sofortige Unterstützung möglich. Voraussetzung dafür ist ein Ausbau der  
67 Stellen für Psychologen und Schulsozialarbeiter an den Schulen in Gelsenkirchen.

68

69

## 70 **Raum schaffen für menschengerechtes Arbeiten und**

### 71 **konzentrationsfördernde Atmosphäre**

72 Für Lernende und Lehrende muss sowohl physisch, als auch geistig Raum geschaffen werden.  
73 Dazu ist eine Neubau- und Sanierungsoffensive erforderlich, um angemessenen Schulraum  
74 anzubieten. In diesen Arbeitsräumen sollen im Normalfall nicht mehr als 15 Schülerinnen und  
75 Schüler arbeiten. Ausnahmen müssen möglich sein, wie z.B. bei Klassen mit Kindern ohne  
76 Deutschkenntnisse, wo eine Reduzierung auf max. 8 erfolgen sollte.

77

78 Heute arbeiten viele Kinder in zu engen Räumen mit entsprechendem Lärmpegel, wodurch  
79 Konflikt- und Aggressionspotentiale entstehen können und keine Konzentration aufgebaut  
80 werden kann. Der oft fehlende bzw. defekte Schallschutz verstärkt die Problematik.

81

82 Es fehlen Aufenthalts- und Ruheräume für Personal und Schülerinnen und Schüler. Des  
83 Weiteren existieren keine Arbeits- bzw. Teamräume für Lehrkräfte und andere Professionen.  
84 Die erforderliche Büro- und IT-Ausstattung (PCs, mobile Endgeräte, etc.) fehlt. Die  
85 Toilettenanlagen sind an vielen Schulen eine Zumutung und müssen dringend modernisiert  
86 werden.

87

88 In manchen Schulformen ist trotz langer Unterrichtszeiten (bis nachmittags bzw. bis in die  
89 Abendstunden), eine Verpflegung, wegen fehlender Mensa, nicht möglich. Hier ist Abhilfe zu  
90 schaffen.

91

92 Viele Schulbüros sind zu klein und verfügen über keine adäquate Ausstattung bzw. es muss zu  
93 lange auf diese gewartet werden.

94

95 Die tägliche Reinigung der Schulgebäude muss Status quo werden. Absichtlich  
96 herbeigeführte Verunreinigungen, sind durch die Verursacher zu beseitigen.

97

98 Eine verlässliche Schulentwicklungsplanung, Ausbau und Sanierung der Schulen, kleinere  
99 Klassen und gut ausgestatteter Schulraum müssen von der Stadt Gelsenkirchen konsequent  
100 und zielgerichtet verfolgt werden.

101

### 102 **Multiprofessionalität und Elternarbeit weiter ausbauen**

103 In Schulen gibt es zunehmend Fälle von körperlicher und psychischer Gewalt. Oft bleibt das  
104 für die Täter ohne Folgen und die Opfer finden keine unmittelbare Hilfe vor Ort. Lehrkräfte  
105 stehen dieser Entwicklung oft ohnmächtig gegenüber. Es werden Vertrauenspersonen

106 benötigt, die in einem ausartenden Konfliktfall ad hoc als Ansprechpartner („Firewall“) zur  
107 Verfügung stehen. Ergänzend sollte für die Nachbearbeitung und weitere Verfolgung  
108 entsprechendes Fachpersonal zur Verfügung stehen. Für beide Funktionen wäre eine  
109 engagierte Elternmitarbeit wünschenswert.

110  
111 Schulschwänzen muss mit Eltern unmittelbar thematisiert werden und durch geeignete  
112 Maßnahmen (z.B. Kürzung finanzieller Leistungen) unterbunden werden.

113  
114 Eine Familienbegleitung ist einzurichten, um Schule auf diesem Gebiet zu unterstützen und  
115 zu entlasten.

116

### 117 **Ausnahmslos alle Schulen in Gelsenkirchen optimieren**

118 Das für Brennpunkte von der CDU-geführten Landesregierung vorgesehene Konzept der  
119 „Talentschulen“ geht in die richtige Richtung. Da Gelsenkirchen den höchsten Sozialindex  
120 (100) in NRW aufweist, müsste für unsere Stadt ein Sofortprogramm analog der  
121 Talentschulen aufgelegt werden. Allen Schulen (Primarstufe, Sekundarstufe I und die  
122 Sekundarstufe II mit gymnasialer Oberstufe und Berufskolleg) in unserer Stadt muss ohne  
123 bürokratische Hürden und ohne übermäßigen Aufwand eine Förderung analog des Konzeptes  
124 „Talentschulen“ ermöglicht werden. Zur Priorisierung sollte der schulscharfe Sozialindex  
125 dienen.

126

### 127 **Ausbildungsfähigkeit herstellen**

128 **Ziel eines Bildungssystems ist es u.a. junge Menschen in den Stand zu versetzen einen**  
129 **Beruf zu erlernen. Das bestehende System kann dies nicht mehr gewährleisten!**

130 **Deshalb müssen sofort konstante Unterstützungsstrukturen etabliert werden, die dazu**  
131 **beitragen, dass die Ausbildungsfähigkeit junger Menschen hergestellt wird und Beruf und**  
132 **Mensch zueinander finden.**

133 **Um dieses Ziel dauerhaft zu erreichen, sind großzügig Ressourcen für KiTa und alle**  
134 **Schulformen bereitzustellen.**

135 **Konsequenter Weise bedarf es deshalb eines neuen Schulsystems, in dem die**  
136 **individuellen Talente gefördert und gefordert werden und in der Regel jeder junge**  
137 **Mensch mit den Grundkompetenzen Lesen, Schreiben und Rechnen die Schule verlässt.**

138

### 139 **Den Lehrerberuf attraktiver machen**

140 In einer Brennpunktregion wie Gelsenkirchen müssen Anreize und Entlastungstatbestände  
141 geschaffen werden, damit der Lehrerberuf in unserer Stadt interessant und auch längerfristig  
142 ausgeübt werden kann. Ein guter und funktionierender Arbeits- und Gesundheitsschutz für

143 die Beschäftigten ist sicherzustellen. Dazu gehört auch die Einführung eines  
144 Gesundheitsmanagements.

145  
146 **Neben umfassenden, realitätsorientierten Vorbereitungen auf das Arbeitsfeld „Schule“**  
147 **für angehende Lehrkräfte und vielseitigen Fortbildungsmöglichkeiten, die sich an die**  
148 **Bestandslehrkräfte richten, erscheint es darüber hinaus ratsam, kommunale Maßnahmen**  
149 **zur Steigerung der Attraktivität des Standortes Gelsenkirchen zu ergreifen. Nur ein**  
150 **flächendeckender, personell gut aufgestellter Lehrkörper ist in der Lage den vielfältigen**  
151 **Herausforderungen adäquat entgegenzutreten.**

152 In der Lehrerausbildung sind die angehenden Lehrkräfte gut auf die Realität vorzubereiten.  
153 Bestandslehrkräfte benötigen Freiraum und die Möglichkeit, sich im Rahmen von  
154 Fortbildungsmodulen immer wieder auf den neusten Stand bringen zu lassen.

155  
156 Ziel und Ergebnis dieser Maßnahmen ist es, junge Menschen ihren Fähigkeiten, Talenten und  
157 ihrer Persönlichkeit entsprechend zu fördern und zu fordern. Nach der Schulentlassung  
158 sollten sie verantwortungsvoll, weitmöglichst selbstbestimmt und bestmöglich ausgebildet  
159 ihren weiteren Weg beschreiten.